

Standortfaktoren und Trends der Branche

Was ist eigentlich »Medien und Kreativwirtschaft«?

Medien/Kreativwirtschaft umfasst die Teilbereiche:

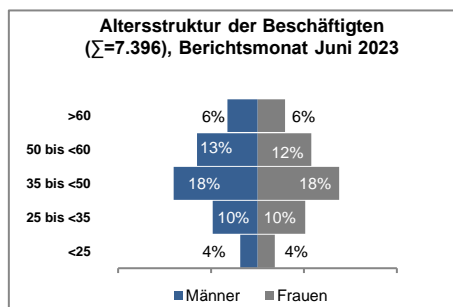
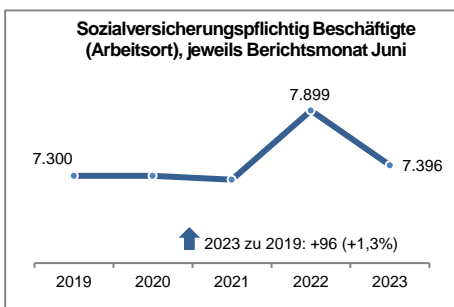
- Film- und Rundfunkwirtschaft
- Pressemarkt
- Software/Spiele-Industrie
- Buchmarkt
- Musikwirtschaft
- Kunstmarkt
- Darstellende Künste
- Architekturmarkt
- Designwirtschaft
- Werbemarkt (einschl. Callcenter)

Quelle: Deutscher Bundestag, [Drucksache 16/7000](#), S. 340 ff; [Wikipedia](#)

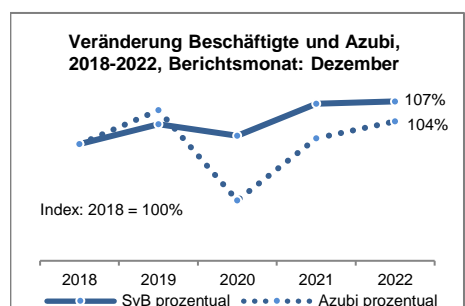
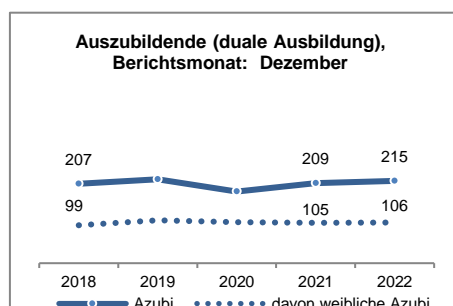
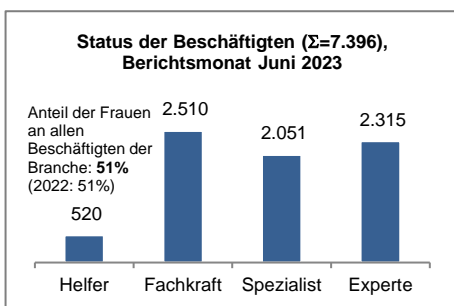
Trotz zunehmender Abgrenzungsschwierigkeiten werden unter dem Begriff »Medien« die Bereiche Film, TV und Rundfunk, Presse, Games sowie Web und Social Media verstanden. Zur Kreativwirtschaft zählt man Musikproduzenten, Mode-, Produktdesigner, Werbung (einschließlich Callcenter), Autoren, Verleger, Künstler und Architekten.¹ Die Hauptstadtregion verfügt über 2.000 Film- und TV-Unternehmen, 300 Buch- und 500 Presseverlage. Die Kreativwirtschaft der Region profitiert von einer Vielzahl von Ausbildungseinrichtungen wie z. B. der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf, der Deutschen Film- und Fernsehakademie oder der Universität der Künste. Im Juni 2022 wurden in Brandenburg **7.396 Beschäftigte** in den Branchen der Medien- und Kreativwirtschaft registriert. Das entspricht einem Anteil von **0,8%** (2022: 0,9%) an allen Beschäftigten.

Davon waren rund 1.658 (22%) in der Wirtschaftsabteilung 90 (Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten) beschäftigt, der Rest entfiel auf die Bereiche Werbung (einschl. **Callcenter**), Architektur, Verlage, Rundfunkveranstalter und die Herstellung von Filmen. Gleichwohl werden damit nicht alle *Erwerbstätigen* der Branche repräsentiert, da z. B. im künstlerischen/kreativen Bereich der Anteil Selbständiger im Vergleich zu anderen Branchen hoch ist.

Beschäftigungsentwicklung



- Häufigste Berufsausbildungen der Beschäftigten (ohne kaufm./Büroberufe)**
- Berufe in der Bauplanung, Architektur
 - Berufe in Redaktion und Journalismus
 - Berufe in Veranstaltungs-, Kamera-, Ton-technik
 - Technische Mediengestaltung
 - Musik-, Gesang-, Dirigententätigkeiten
 - Berufe in Werbung und Marketing
 - Theater-, Film- und Fernsehproduktion



Berufskundliche Informationen:

Aus der großen Fülle der Tätigkeiten im Bereich Medien/Kreativwirtschaft können nur einige **typische Berufe** auf Fachkräfteebene aufgeführt werden: [Film- und Videoeditor/-in](#), [Fotograf/-in](#), [Maskenbildner/-in](#), [Mediengestalter/-in Bild und Ton](#), [Bühnenmaler/-in](#), [Gamedesigner/-in](#), sowie [Servicefachkraft](#) bzw. [Kaufmann für Dialogmarketing](#).

BERUFENET Berufsfelder: »Kunst, Kultur, Gestaltung«, »Medien« und »Bau, Architektur, Vermessung«

Hinweis: Ein *repräsentativer* Überblick über die aktuell erforderlichen **Soft-Skills** (Schlüsselqualifikationen) ist angesichts der Fülle der sich inhaltlich und von den Zugangsvoraussetzungen deutlich unterscheidenden Berufe im Bereich Medien-/Kreativwirtschaft nicht möglich.

Bitte beachten Sie die berufsspezifischen Merkmalsausprägungen in BERUFENET (Zugangsvoraussetzungen ⇒ Arbeits-/Sozialverhalten).

Typische **Weiterbildungsberufe** sind z. B. einschlägige Meisterausbildungen, [Gestalter/-in – Edelstein](#), [Schmuck und Gerät](#), [Restaurator/-in](#), [Producer/-in](#), [Requisiteur/-in](#), [Techniker/-in Baudenkmalpflege](#) und [Webdesigner/-in](#).

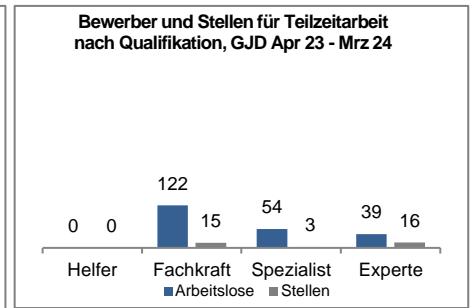
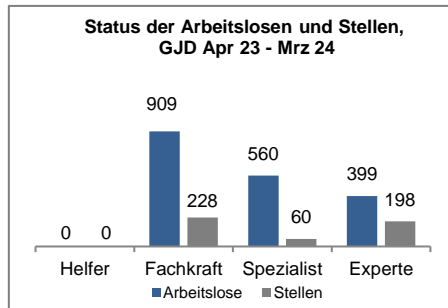
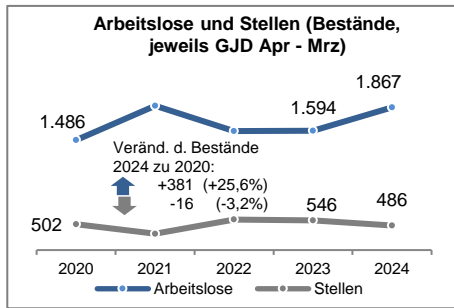
KURSNET

Studienberufe sind z. B. [Industrie-/Produktdesigner/-in](#), [Regisseur/-in](#), [Schauspieler/-in](#), [Interfacedesigner/-in](#), [Architekt/-in](#), [Journalist/-in](#) oder [Korrespondent/-in](#).

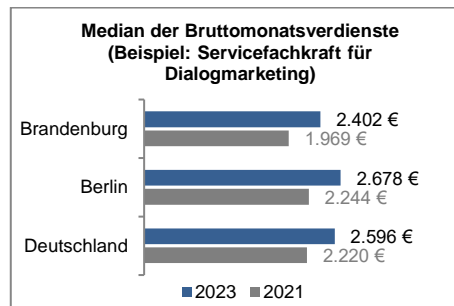
KURSNET

¹ Vgl. »Masterplan IKT, Medien und Kreativwirtschaft Berlin-Brandenburg 2020, Europäische Union (EFRE), 2014«

Arbeitsangebot und –nachfrage in Brandenburg

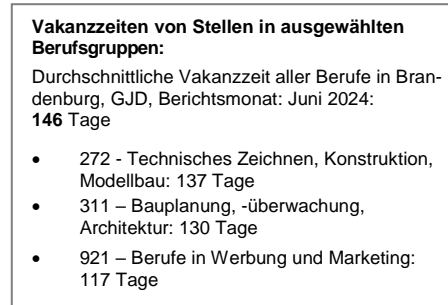
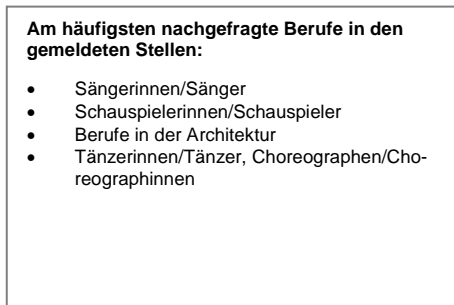
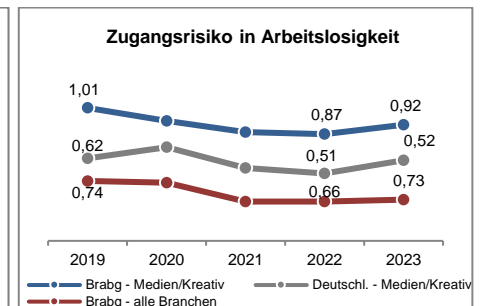
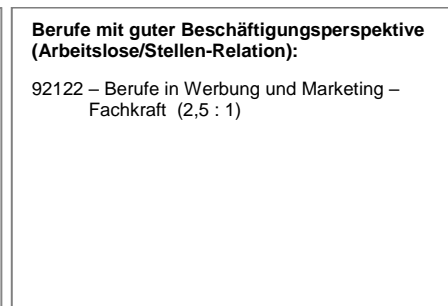


Zusatzinformationen



Stand: 2023

Quelle: [Entgeltatlas](#) der BA



Weitere Informationen:

Detaillierte Informationen über **Entgelte** finden Sie im [Entgeltatlas](#) der Statistik der BA, sowie beim Gemeinsamen Tarifregister Berlin-Brandenburg der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung (<https://www.berlin.de/sen/arbeit/beschaeftigung/tarifregister/>). Weitere Angaben über die Branche finden Sie im [Arbeitsmarktmonitor \(AMM\)](#) und der Internetseite »[Branchen im Fokus](#)« des Statistik Services. Ausführliche Informationen zu den Aus- und Weiterbildungen erhalten Sie in [BERUFENET](#), [BERUFETV](#), [KURSNET](#) und der Internetseite »[Berufe auf einen Blick](#)« des Statistik-Services.

Methodische Hinweise

1. Die Daten zur **Beschäftigungsentwicklung** beziehen sich auf die Wirtschaftsbranchen, die dem Bereich Medien/Kreativwirtschaft zuzuordnen sind. Medien/Kreativwirtschaft ist kein abgegrenzter Wirtschaftsabschnitt der Klassifizierung der Wirtschaftszweige 2008 (Wz. 08), sondern setzt sich aus mehreren Wirtschaftsabteilungen (WAbt.), Wirtschaftsgruppen (WGr.) und –klassen (Wkl.) zusammen:

| | |
|-----------------|---|
| Wgr. 581: | Verlegen von Büchern und Zeitschriften |
| Wkl. 5821: | Verlegen von Computerspielen |
| Wgr. 591: | Herstellung von Filmen und Fernsehprogrammen |
| WAbt. 60, dar.: | Rundfunkveranstalter |
| 601: | Hörfunk |
| 602: | Fernsehveranstalter |
| Wkl. 7111 | Architekturbüros |
| WGr. 731 | Werbung |
| WGr. 741 | Atelier für Textil-, Schmuck-, Grafik- u. ä. Design |
| WAbt. 90 | Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten |

Erfasst werden somit alle Beschäftigten unabhängig davon, ob ihr ausgeübter Beruf an der Wertschöpfung unmittelbar (z. B. Schauspieler/-in) oder mittelbar (z. B. Kaufleute für Büromanagement) beteiligt ist.

2. Die Daten zum **Arbeitsangebot** (Arbeitslose) und **Arbeitsnachfrage** (gemeldete Stellen) beziehen sich nicht auf Wirtschaftsklassen, sondern Berufe. Aus den Beschäftigungsdaten des IV-Verfahrens STEP und der »Häufigsten Berufsausbildungen der Beschäftigten« (s. Kasten S. 1) wurden folgende Systematikpositionen der »Klassifizierung der Berufe 2010« (KIdB 2010) als dem Bereich Medien/Kreativwirtschaft zugehörig festgelegt:

- 232: Technische Mediengestaltung
- 3111: Berufe Architektur
- 3112: Berufe Stadt- und Raumplanung
- 3114: Wasserwirtschaft
- 3115: Bauwerkserhaltung und –erneuerung
- 9124: Berufe in der Medien- und Theaterwissenschaft
- 921: Werbung und Marketing
- 922: Öffentlichkeitsarbeit
- 923: Verlags- und Medienwirtschaft
- 924: Redaktion und Journalismus
- 93: Produktdesign, kunsthandwerkliche Berufe, bildende Kunst, Musikinstrumentenbau
- 94: Darstellende und unterhaltende Berufe

Erfasst werden somit die an der Wertschöpfung unmittelbar beteiligten Berufsgruppen ohne z. B. Buchhalter, Kaufleute, Unternehmensorganisatoren oder Berufe in Büro/Sekretariat.

Bei der Interpretation der Zahlen gilt es zu berücksichtigen: Der Bundesagentur für Arbeit werden nicht alle Stellen gemeldet. Daher bilden die gemeldeten Arbeitsstellen nur einen Teil des gesamtwirtschaftlichen Stellenangebots ab. In der Statistik der gemeldeten Arbeitsstellen sind die bei den zugelassenen kommunalen Trägern gemeldeten Arbeitsstellen nicht enthalten.

3. Infolge von Rundungsdifferenzen bestehen zwischen der Summe der Arbeitslosen/Stellen (Zeitreihe) und der Summe Arbeitslose/Stellen (nach Anforderungsniveau) geringe Unterschiede.
4. Beim Diagramm der Azubi- und Beschäftigungsentwicklung beziehen sich die Daten nur auf sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen bzw. Ausbildungen im dualen System. Schulische Ausbildungen – sofern sie existieren – bleiben unberücksichtigt. Die Daten der Azubi und svB beziehen sich jeweils auf den Berichtsmonat Dezember.
5. Die Einschätzung der Beschäftigungsperspektive einzelner Berufe beruht auf einer Auswertung der Statistik der BA für den Berichtsmonat Juli 2024 (Rechnerische Gegenüberstellung von Arbeitslosen und gemeldeten sozialversicherungspflichtigen Arbeitsstellen nach Berufen).
6. Die Vakanzenzeiten sind der statistischen Analyse »Gemeldete Arbeitsstellen nach Berufen (Engpassanalyse) (Monatszahlen)« des Statistik-Services entnommen.
7. Erläuterungen zum **Zugangsrisiko**: Das Zugangsrisiko ist definiert als der Anteil der Zugänge in Arbeitslosigkeit von sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im erwerbsfähigen Alter aus dem 1. Arbeitsmarkt einschl. (außer)-betrieblicher Ausbildung an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort (30.06. des gleichen Jahres) bezogen auf die jeweilige Branche. **Lesebeispiel**: Im Jahr 2023 (ganz genau: im Zeitraum Dezember 2022 bis November 2023) wurden in Brandenburg 0,92 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Bereich Medien/Kreativwirtschaft arbeitslos. Damit lag das Risiko, in dieser Branche arbeitslos zu werden, höher als im Bundesgebiet (0,73) und deutlich höher als der Durchschnitt für alle Branchen in Brandenburg (0,52).

8. Verwendete **Abkürzungen**:

| | |
|---------|---|
| ageB: | ausschließlich geringfügig Beschäftigte |
| a.n.g.: | anderweitig nicht genannt |
| BG: | Berufsgruppe. Systematikposition der »Klassifizierung der Berufe« |
| Brabg: | Brandenburg |
| Dtl.: | Deutschland |
| geB: | geringfügig entlohnte Beschäftigte (»Minijobs«) |
| GJS: | Gleitende Jahressumme |
| GJD: | Gleitender Jahresdurchschnitt |
| JD: | Jahresdurchschnitt |
| JS: | Jahressumme |
| KIdB: | Klassifizierung der Berufe 2010 |
| o. S.: | ohne Schwerpunkt |
| s.s.T.: | sonstige spezifizierte Tätigkeit |
| svB: | sozialversicherungspflichtig Beschäftigte |
| Wz.: | Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 |

9. Die nächste **Aktualisierung** dieser Brancheninformation erfolgt im **Mai 2025**.